

**Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Leipziger Straße 16
03149 Forst (Lausitz)**

**Tel.: 03562 6326
E-Mail: post@efg-forst.de
Url: www.efg-forst.de**



GemeindeAktuell

März, April 2015



**Wenn Gott für uns ist,
wer kann dann gegen uns sein?**

Römer 8, Vers 31



Wenn ich nur ein Kapitel der Bibel behalten dürfte, ich würde mich vermutlich für das achte Kapitel des Römerbriefes entscheiden. Dieses Kapitel beschreibt wie kein anderes die Heilsgewissheit, die der christliche Glaube schenkt. Es beginnt mit der Aussage: „So gibt es nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind.“ (Röm 8,1) Und es endet mit dem großartigen Bekenntnis: „Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn“ (Röm 8,38f).

Zwischen diesen Eckversen schreibt Paulus von der Sendung des Sohnes Gottes in die Welt, beschreibt er die Überwindung der Sünde durch die befreiende Wirkung des Heiligen Geistes und verkündigt er die Hoffnung auf die Auferstehung zu ewigem Leben und die Erlösung der gesamten Schöpfung. Und nach all diesen wichtigen Glaubens- und Hoffnungsworten steht als Fazit der Monatspruch für diesen März: „Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?“ (Röm 8,31)

Diese Frage ist im Kontext des achten Kapitels des Römerbriefes eine rein rhetorische Frage, denn die Antwort ist klar: Niemand! Wenn Gottes Liebe zu uns so groß ist, dass er uns seinen Sohn schenkt, um uns von Sünde, Schuld und Tod zu befreien, wer sollte dieses Heilswerk Gottes ungeschehen machen können? Die Antwort ist: Niemand! Wenn Gott uns freispricht, wer könnte uns verurteilen? Niemand! Wenn der, der für uns gestorben ist und unsere Sündenschuld getilgt hat, für uns als Anwalt eintritt, wer könnte uns dann noch erfolgreich verklagen? Niemand! Und wenn der Satan selbst als Ankläger aufträte, er hätte keine Chance gegen die vergebende Liebe Christi. Das ist die zentrale Gewissheit unseres christlichen Glaubens: Selbst wenn unser Gewissen uns verurteilt oder Menschen über uns den Stab brechen, wir dürfen dennoch gewiss sein, dass Gottes Liebe zu uns größer und mächtiger ist als alle Sünde, alle Schuld, alles Leid und alle negativen Mächte und Gewalten die gegen uns antreten könnten. Deshalb liebe ich dieses achte Kapitel des Römerbriefes so. Es enthält Evangelium pur.

Prof. Dr. Ralf Dziewas

Professor für Diakoniewissenschaft und Sozialtheologie am Theologischen Seminar Elstal

Quelle: http://www.theologisches-seminar-elstal.de/fileadmin/downloads/Andachten/Andacht_zum_Monatspruch_Maerz_2015.pdf

Geburtstag feiern am

- 26.03. Ali Taquizada
- 27.03. Vally Mohammadi
- 28.03. Ella Kem

- 09.04. Manfred Preuße
- 22.04. Yvonne Thümmel
- 28.04. Werner Piel
- 30.04. Sophie Sommer
- 30.04. Steve Urbitsch

Wir wünschen Gottes segnenden Rückenwind!



Die Tatsache, dass die Menschen mit zwei Augen und zwei Ohren, aber nur mit einem Mund geboren werden, lässt darauf schließen, dass sie zweimal so viel sehen und hören als reden sollten.

Marie de Sévigné
franz. Hochadlige, 1626 – 1696

Wir laden herzlich ein!

Die Gottesdienste finden sonntags um 10.00 Uhr statt!

März

- 01.03.** Werner Piel, **Abendmahl**
08.03. Gottfried Haint
15.03. Ingrid Ebert
22.03. Helge Kohlbacher
29.03 Willi Herbert

Bei den Abendmahls-Gottesdiensten wird eine Sonderkollekte für die Deckung der offenen Kosten für die Sanierung der Veranda gesammelt.

Frauenstunde: am 03.03. um 15:00 Uhr

Sitzung der Gemeindeleitung: am 10.03. um 19:00 Uhr

Blau-Kreuz-Abend: dienstags, 19.00 Uhr im Gemeindehaus
Royal Rangers: zu erfragen bei Helge Kohlbacher (Tel.: 660858)

Wenn's dämmert...

... am 25.03., um 19.00 Uhr im Gästehaus, Leipziger Straße 16



Haggis, Kilt und viele Schafe



Nach Schottland entführt Wolfgang Dannat mit Musik, Fotos und selbst gemalten Landschaftsimpressionen, vor allem von der Isle of Skye.

Wir laden herzlich ein!

Die Gottesdienste finden sonntags um 10.00 Uhr statt!

April

- 03.04.** Ingrid Ebert, **Karfreitag**
05.04. Helge Kohlbacher, **Ostersonntag**
12.04. Werner Piel
19.04. *vakant*
26.04. Gottfried Hain

Bei den Abendmahls-Gottesdiensten wird eine Sonderkollekte für die Deckung der offenen Kosten für die Sanierung der Veranda gesammelt.

Frauenstunde: am 14.04. um 15.00 Uhr
Sitzung der Gemeindeleitung: am 14.04. um 19.00 Uhr

Blau-Kreuz-Abend: dienstags, 19.00 Uhr im Gemeindehaus
Royal Rangers: zu erfragen bei Helge Kohlbacher (Tel.: 660858)

Wenn's dämmert...

pausiert...



Ausblicke / Termine

06.03.2015 17.00 Uhr Weltgebetstag der Frauen, Frankfurter Straße 23

Neues aus dem Gemeindeleben

Bericht 2014

Das vergangene Jahr war geprägt von der Arbeit mit und für Asylbewerber, darunter besonders jene, die aufgrund ihres Glaubens aus ihrer Heimat fliehen mussten. Anfang des Jahres entschied sich die Gemeinde, trotz der schwierigen Situation für Asylbewerber, denen die Abschiebung droht, kein Kirchenasyl durchzuführen. Das Risiko schien uns zu groß, die Kosten zu wenig abschätzbar und die notwendige Betreuung nicht leistbar. Dann fragte kurz vor Ostern die Flüchtlingsberatung an, ein Notfall. Eine tschetschenische Frau mit 2 traumatisierten Kindern stand auf der Straße, niemand war in den Ämtern mehr zuständig, weil die Feiertage nahten, und niemand wollte so kurzfristig helfen. Aber viele bedauerten das Schicksal der Frau. Was sagt man dann als Gemeinde? Ein „Nein“ ging nicht und so nahmen wir sie auf. Dann ging es um eine somalische Frau mit 2 kleinen Kindern – auch sie nahmen wir auf. Und es sollten noch einige folgen... Wir haben bisher nichts bereut, aber durch diese Kirchenasyle sehr wichtige Erfahrungen gesammelt und meistens in sehr bewegender Weise die Früchte unseres Einsatzes direkt bestaunen können.

Inzwischen wachsen wir weiter und sind eine kleine multikulturelle Gemeinde, die den Spagat zwischen den Bedürfnissen iranischer und afghanischer Flüchtlinge und deutschen Gemeindemitgliedern und -gästen ganz gut hinbekommt. Das praxisnahe Unterstützen trotz des vermeintlich hohen Risikos hat uns gestärkt und wir spüren Gottes Wohlwollen, seinen Segen auf dieser Arbeit und viele kleine Wunder, denn es ist manches, was wir als kleine Gemeinde leisten, nur durch Gottes Wirken möglich.

Da wir zwei langjährige Mitglieder unserer Gemeinde zu Grabe trugen, bleibt es bei einer Mitgliederzahl von 33, darunter aber einige, die den Kontakt zur Gemeinde nur aus der Ferne halten können. Zu den Gottesdiensten kommen 20 bis 25 Geschwister und Gäste, manchmal auch mehr.

Die Gottesdienste sind nach wie vor Zentrum unseres Gemeindelebens. Da wir seit über zwanzig Jahren pastorenlos sind, predigt jeden Sonntag jemand anderes. Das macht unsere Gottesdienste besonders und die Predigten vielfältig. Die meisten Nichtgemeindemitglieder erreichen wir wie in den letzten Jahren mit den Kaminabenden im Gästehaus der Gemeinde. Seit dem letzten Jahr haben wir begonnen, uns „Tabu-Themen“ vorzunehmen und diese in einer kleinen Veranstaltungsreihe gemeinsam zu beleuchten. Den Auftakt bildete das Thema „Homosexualität“. Auch die Paddeltour im Sommer sowie die Jungenfreizeit im Herbst fanden wieder mit zahlreichen Teilnehmern statt. Ebenso die „WG-Woche“, bei der junge Menschen im Alter von 14 – 20 Jahren eine Woche lang während der Schulzeit gemeinsam im Gästehaus leben, lernen, Hausaufgaben machen, kochen und über Gott und die Welt reden. Im November starteten wir einen Grundkurs für Teenies und auch die Royal Rangers haben einige Höhepunkte, darunter das Bundescamp, erlebt.

Schwierig bleibt die Situation mit der Fabrikruine, die seit Jahren zu unserem Grundstück gehört. Es gibt zwar inzwischen Berliner Künstlerinnen, die den freien Raum gern nutzen, aber es bleibt eben auch ein hoher Kostenfaktor in unseren Büchern.

Es gäbe noch viel mehr Kleines und Großes zu berichten... Am Ende bleibt der Dank an alle Unterstützer. Und wir bleiben eine kleine Gemeinde am Rande der Republik, die sich in Gottes Händen weiß und mit ihm gern auch neue „Risiken“ eingeht. Denn was kann uns schon passieren, wenn Gott mit uns unterwegs ist?

Weltverfolgungsindex 2015

1.	Nordkorea
2.	Somalia
3.	Irak
4.	Syrien
5.	Afghanistan
6.	Sudan
7.	Iran
8.	Pakistan
9.	Eritrea
10.	Nigeria
11.	Malediven
12.	Saudi-Arabien
13.	Libyen
14.	Jemen
15.	Usbekistan
16.	Vietnam
17.	Zentralafrikanische Republik
18.	Katar
19.	Kenia
20.	Turkmenistan
21.	Indien
22.	Äthiopien
23.	Ägypten
24.	Dschibuti
25.	Myanmar (Burma)
26.	Palästinensergebiete
27.	Brunei
28.	Laos
29.	China
30.	Jordanien
31.	Bhutan
32.	Komoren
33.	Tansania
34.	Algerien
35.	Kolumbien
36.	Tunesien
37.	Malaysia
38.	Mexiko
39.	Oman
40.	Mali
41.	Türkei
42.	Kasachstan
43.	Bangladesch
44.	Sri Lanka
45.	Tadschikistan
46.	Aserbaidschan
47.	Indonesien
48.	Mauretanien
49.	Vereinigte Arabische Emirate (VAE)
50.	Kuwait

Am 7. Januar hat Open Doors den Weltverfolgungsindex 2015 veröffentlicht, der in den Medien erneut auf große Resonanz stieß. Der Weltverfolgungsindex ist die einzige jährlich durchgeführte systematische Untersuchung zur Lage der Religionsfreiheit und Verfolgung von Christen weltweit und listet die 50 Länder auf, in denen Christen am stärksten verfolgt und benachteiligt werden. Wie viel Freiheit bzw. Einschränkung begegnet Christen in ihrem alltäglichen Leben? Open Doors untersucht die Bereiche Privatleben, Familie, Gesellschaft, Leben im Staat und kirchliches Leben, um die alltägliche Bedrängnis aufzuzeigen, in der mehr als 100 Millionen Christen leben. Ebenso registriert wird die teilweise ungeheure Gewalt, der Christen in vielen Ländern ausgesetzt sind.

Ihr Leiden lässt sich nicht in eine Statistik fassen. Hinter den Zahlen verbergen sich Millionen Menschen. Jeder einzelne von ihnen hat seine eigene Geschichte von Leid, aber auch von großem Mut und Glaubensstärke. Uns ist wichtig, die persönliche Dimension der gegenwärtigen Christenverfolgung erfassbar zu machen. Deshalb geben wir die dringlichste und häufigste Bitte unserer verfolgten Glaubensgeschwister weiter: „Bitte betet für uns!“

Verschlechterung in vielen Ländern – besonders in Afrika

Weltweit hat die Schwere und Verbreitung der Christenverfolgung zugenommen. Die zunehmende Radikalisierung größerer Bevölkerungsteile in vielen Ländern führt zu einer stärkeren Ausgrenzung der Christen. Ihr tägliches Leben wird in den meisten der 50 WVI-Länder immer härter. Wir werden erinnert an die Worte Jesu in Matthäus 24,8: „Dann werden sie euch in Bedrängnis überliefern und euch töten; und ihr werdet von allen Nationen gehasst werden um meines Namens willen.“

Positiv zu bewerten ist, dass zwischen bedeutenden Teilen der Christenheit im Nahen Osten angesichts des enormen Verfolgungsdruckes eine nie gekannte Einheit herrscht. Viele suchende Menschen hören zum ersten Mal das Evangelium und wollen Jesus nachfolgen. Die Gemeinden dort benötigen deshalb unsere geistliche Unterstützung – unser Gebet. Ihr treues Ausharren schenkt Hoffnung.

Ein Haus ohne Bücher ist arm, auch wenn schöne Teppiche die Böden und kostbare Tapeten und Bilder die Wände bedecken.

Hermann Hesse (Schriftsteller)

52 Frauen haben sich darüber Gedanken gemacht, woher ihnen Mut und Hoffnung und täglich neue Kraft kommt. So sind 52 Beiträge entstanden – für jede Woche des Jahres einer. Die Autorinnen transportieren biblische Zusagen Gottes in den heutigen Alltag. Sie erzählen von ihren ganz persönlichen Erfahrungen und machen damit Mut, Gott zu vertrauen. Dabei sind die Texte so unterschiedlich wie die Autorinnen – mal bewegend und nachdenklich, dann wieder unterhaltsam und lustig.



Ulrike Chuchra

„Überreich beschenkt“

Verlag: Deutscher Taschenbuch Verlag

ISBN: 3417265541

Preis: 12,95 €

Ich habe einen Schwung davon bestellt. Wer es also haben möchte, kann sich bei mir melden. Ingrid Ebert

Redaktionsschluss: 20.02.2015, © EFG Forst (Lausitz)

Redaktionsschluss für Mai, Juni 2015: 20.04.2015

Redaktionsteam: Steve Urbitsch, Ingrid Ebert, Manu Kohlbacher

Anregungen, Kritik und Verbesserungsvorschläge sind jederzeit willkommen!

Änderungen vorbehalten!

Datenschutz: Gemeindeglieder und Freunde der Gemeinde, die die Veröffentlichung ihrer Anschriften, Rufnummer bzw. E-Mail-Adressen im Gemeindebrief nicht wünschen, melden sich bitte bei der Redaktion. Bei der Erstellung des Gemeindebriefes wird auf weitere persönliche Angaben verzichtet.

Gemeindeglieder: Helge Kohlbacher

Kontakt: Ingrid Ebert, Tel.: 03562 6326, E-Mail: ingrid.ebert@efg-forst.de

Unsere Bankverbindung: **IBAN:** DE38 1805 0000 3403 1015 75, **BIC:** WELADED1CBN

www.efg-forst.de

www.baptisten.de

www.baptisten-bb.de

www.forst-lausitz.de

